

2210. Elementarschäden. Die Hochwasser und Gewitterstürme des vergangenen Sommers haben nicht nur Kulturschaden angerichtet, sondern auch erheblichen Gebäudeschaden, so im Wehntal am 13. Juni, in den Gemeinden Wald am 2. Juli und in Altstetten am 20. Juli. Die Betroffenen reichten durch ihre Gemeinderäte oder persönlich Unterstützungsgesuche ein.

Die Sachverständigen der Brandassekuranz haben jeweils den Schaden festgestellt. Es werden 80% des anrechenbaren Schadens vergütet.

1. Wehntal.

	Ass.-Nr.	Anrechenbarer Schaden Fr.	
Oberweningen	5	150	
	20 a/b	250	
	37	300	
	38/9	150	
	40	150	
	42	360	
	55	300	
	66	80	
	71	80	
	75	100	
	105	400	
	150	300	
	Schöfflisdorf	91	150
		98	150
Schleinikon	12	300	
	16	150	
	17	200	
Niederweningen	2	600	
	4	150	
	5	250	
	77	150	
	91	150	
	151	150	
	178	200	
	179, 113	4,000	
2. Wald	139	350	
	1551	150	
	1594/6, 1598	2,330	
	1600/2	700	
	1637	470	
	1648	50	
	1649	520	
3. Altstetten	57	1,250	

Mit diesen Fällen ist sodann ein Schaden, der erst allmählich zu Tage trat, zu erledigen. Mit Eingaben vom 10. März und 18. August 1930 stellt Otto Schweizer, in Feuerthalen, das Gesuch um einen Beitrag an die Wiederherstellungskosten seines Hauses Ass.-Nr. 289, das durch das Rheinhochwasser von 1927 arg gelitten habe. Er weist Rechnungen im Betrage von Fr. 2,043.15 vor.

Durch das Hochwasser des Rheines im Jahre 1927 haben die Keller der Häuser an der untern Rheingasse in Feuerthalen Schaden gelitten. Der Regierungsrat hat den Hauseigentümern Unterstützungen im Betrage von Fr. 4,350 zugesprochen (Protokoll 1927, Nr. 2558). Erst anfangs 1929 zeigte sich, daß auch das Gebäude Nr. 289, das in die damalige Unterstützungsaktion nicht einbezogen wurde, durch das Rheinhochwasser erheblich beschädigt wurde. Es ist billig, dem Eigentümer an die Baukosten etwas zu geben, damit auch er einigermaßen unterstützt wird. Da das Gebäude aber noch näher am Rheine liegt als diejenigen der Unterstützungsaktion von 1927, ist es richtig, den Hauseigentümer den größten Teil des Schadens tragen zu lassen. Dieser Beitrag beträgt nur 30% = Fr. 613.

D e r R e g i e r u n g s r a t ,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,
b e s c h l i e ß t :

I. Nachstehend bezeichneten Gebäudeeigentümern werden gemäß § 69, Absatz 2, des Brandassekuranzgesetzes Unterstützungen im Gesamtbetrage von Fr. 12,645 aus der Brandassekuranzkasse bewilligt, nämlich:

	Ass.-Nr.	Fr.	Fr.
1. Louis Hurler, in Oberweningen	5	120	
2. Gebrüder Scherrer, in Oberweningen	20 a/b	200	
3. Alois Meier, in Oberweningen	37	240	
4. Gottl. Meier's Erben, in Oberweningen	38/39	120	
5. Rosa Stierli's Erben, in Oberweningen	40	120	
6. Heinrich Zöbeli, in Oberweningen	42	288	
7. Joh. Vöglin, in Oberweningen	55	240	
8. Ernst Surber, Präsident, in Oberweningen	66	64	
9. Jakob Merki, in Oberweningen	71	64	
10. Jakob Duttweiler, in Oberweningen	75	80	
11. Hermann Fehr, in Oberweningen	105	320	
12. Jb. Müller-Albrecht, in Oberweningen	150	240	2,096
13. Joh. Hirt, in Schöfflisdorf	91	120	
14. Landwirtschaftl. Konsumverein, in Schöfflisdorf	98	120	240
15. Joh. Bucher's Erben, in Schleinikon	12	240	
16. Beat Romann, in Schleinikon	16	120	
17. Wilhelmine Huser, in Schleinikon	17	160	520
18. Alb. Hug, z. Mühle, in Niederweningen	2	480	
19. Joh. Schmid, in Niederweningen	4	120	
20. Rudolf Kleisli, in Niederweningen	5	200	
21. Primarschulgemeinde in Niederweningen	77	120	
22. Sekundarschulgemeinde, in Niederweningen	91	120	
23. Ed. Schmid, z. Mühle, in Niederweningen	151	120	
24. Heinrich Albrecht, in Niederweningen	178	160	
25. Bucher-Gujer, in Niederweningen	179, 113	3,200	4,520
26. Albert Mächler, in Wald	139	280	
27. Frau Ph. Färber-Kleiner, in Wald	1551	120	
28. Oberholzer & Co., in Wald	1594/6, 1598	1,864	
29. H. u. E. Honegger & Co., in Wald	1600/2	560	
30. Albert Halbheer, in Wald	1637	376	
31. Fritz Krebs, in Wald	1648	40	
32. Joh. Angster's Erben, in Wald	1649	416	3,656
33. Hs. Zimmermann-Herzog, in Altstetten	57		1,000
34. Otto Schweizer, in Feuerthalen	289		613

II. Diejenigen Empfänger, welche die Wiederherstellungsarbeiten noch nicht beendet haben, übernehmen die Verpflichtung, dies innert Jahresfrist zu tun, ansonst die Beträge an die Brandassekuranz zurückzuzahlen sind.

III. Mitteilung an die Direktion des Innern, Abteilung Brandassekuranz, zur Kenntnissgabe an die Bewerber und die Gemeinderäte, Auszahlung der Beträge, sowie Rückgabe der Belege.